

zwölften Jahrhunderts in seinem nördlichen Theile hart von den benachbarten tatarischen Stämmen angegriffen, und kam unter Dschingiskans Enkel, Kublai, (1276) unter mongolische Herrschaft. Nicht volle hundert Jahre dauerte diese Mongolenregierung, als sich die Chinesen, nachdem der Mongolenstamm in ihrem Lande gesunken war, wieder erhohten und ihre Unabhängigkeit herstellten, aber den fortdauernden Angriffen der nördlichen tatarischen Horden ausgesetzt blieben, bis endlich diese 1644, unter dem Namen der Mandchu, China's sich bemächtigten. Die tatarische Regentendynastie führte seit dieser Zeit den chinesischen Namen Tsing. Die Eroberer schonten nicht blos die Religion, die Sitten und Gesetze der Besiegten, sondern nahmen sie selbst an, wie schon im Alterthume dies der Fall in den civilisirten Reichen war, welche von rohen Horden überwältigt wurden.

Der erste Kaiser über China aus dem Geschlechte der Tsing, Schün-tschü, (1644—1661) gewann dadurch besonders die Liebe seiner neuen Unterthanen, daß er, im Gegensatz gegen seine Vorgänger, öffentlich unter dem Volke erschien und den Zutritt zu sich gestattete; daß er nichts in den Gesetzen der Chinesen änderte, und denselben nicht einmal die Sprache der Mandchu aufdrang. Noch wohlthätiger war die ein und sechzigjährige Regierung seines Sohnes und Nachfolgers Kanghi (1661—1722). Thätigkeit, Gerechtigkeit und Milde bezeichneten dieselbe, wenn nicht vielleicht die Nachrichten der Jesuiten, welche während seiner Regierung China bereiserten und von ihm bei der Verkündigung und Ausbreitung des Christenthums mit Ehre behandelt wurden, ihn und sein Reich in ein zu helles Licht gestellet haben. Unter ihm wurden nähere Verbindungen zwischen den europäischen Staaten und China angeknüpft; auch erschienen holländische und russische Gesandte an seinem Hofe. Ob er gleich von den Jesuiten in der Größentheorie, Sternkunde und Tonkunst sich unterrichten ließ, und sogar eine christliche Kirche in Peking zu erbauen verstattete; so blieb er doch bis zu seinem Tode bei der